

Kernforderungen an die neue Bundesregierung zur Stärkung der Selbsthilfe in Österreich

Österreich, am 09.12.2019

Die bedarfs- und patientenorientierte Gestaltung des Sozial- und Gesundheitswesens, durch kollektive Beteiligung von Patientinnen und Patienten, liegt unseren nachfolgenden Kernforderungen zugrunde.

Kollektive Patientenbeteiligungⁱ ermöglicht patientenorientiertere Entscheidungen. Sie führt zu einer breiteren Akzeptanz sozial- und gesundheitspolitischer Entscheidungen und stärkt die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit unserem österreichischen Sozial- und Gesundheitswesen. Österreich ist hier seit Jahren säumigⁱⁱ.

Die nachfolgenden Forderungen wurden vom Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), NANES – Nationales Netzwerk Selbsthilfe und Pro Rare Austria formuliert.

Wir vertreten ca. 250.000 Patientinnen und Patienten in Österreich, mit der Angehörigen ca. 1 Million Menschen und somit rund 8 % der Bevölkerung, die sich in der Selbsthilfe organisiert haben.

1. Das Sozial- und Gesundheitswesen kann nur effizient und effektiv weiterentwickelt werden, wenn Patientinnen und Patienten kontinuierlich und aktiv daran beteiligt werden. Daher muss **im Zuge einer Neugestaltung der Gesundheitsreform (Zielsteuerung-Gesundheit neu) die kollektive Beteiligung von Patientinnen und Patienten umgehend umgesetzt** werden. Das bedeutet, dass eine **formalisierte Beteiligung der unterschiedlichen Formen der Selbsthilfe (siehe „Die Selbsthilfe-Landschaft in Österreich“ⁱⁱⁱ) in den maßgeblichen Entscheidungsgremien auf Bundesebene künftig sicherzustellen** ist.
2. Dafür und zur kontinuierlichen und verbindlichen Erfüllung der Aktivitäten der Selbsthilfe, welche für die Gesellschaft, das Sozial- und Gesundheitssystem und die betroffenen Menschen einen hohen Wert haben, bedarf es u. a. **finanzieller Mittel für die unterschiedlichen Formen der Selbsthilfe.**
3. Künftig ist die Absicherung kollektiver Patientenbeteiligung durch ein **„Beteiligungsgesetz“** nach dem Vorbild anderer EU-Länder (z. B. Deutschland^{iv}, Niederlande, Großbritannien) vorzusehen.

Die drei maßgeblichen Organisationen in Österreich zum Thema „Selbsthilfe“ sind bereits aktiv in den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen im Sozial und Gesundheitswesen zu beteiligen und stellen gerne ihre fachlichen und praxisorientierten Erfahrungen zur Verfügung.

Unterzeichnet von (in alphabetischer Reihenfolge):



Bundesverband
Selbsthilfe Österreich

Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)

Der Bundesverband Selbsthilfe Österreich ist der Dachverband der bundesweit tätigen themenbezogenen Selbsthilfe- und Patientenorganisationen.

Angelika Widhalm, Vorsitzende
Lambrechtgasse 5/7, 1040 Wien
E-Mail: angelika.widhalm@bvshoe.at
Tel: +43 676 520 41 24
Web: www.bvshoe.at



NANES - Nationales Netzwerk Selbsthilfe

Die Initiative NANES - Nationales Netzwerk Selbsthilfe ist ein Zusammenschluss themenübergreifender Selbsthilfe-Dachverbände und -Kontaktstellen der Bundesländern.

NANES-Koordinationsstelle: Dachverband Selbsthilfe Kärnten,
Kempfstraße 23/3,
Postfach 27, 9021 Klagenfurt
E-Mail: info@nanes.at WEB: www.nanes.at
NANES-Sprecherin: Mag. Monika Maier
E-Mail: maier@selbsthilfe-kaernten.at
Tel. +43 664 526 45 64



Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen

Pro Rare Austria ist ein österreichweiter gemeinnütziger Verein. Wir agieren als Dachverband für Selbsthilfegruppen, Patientenorganisationen, aber auch für Einzelpersonen im Bereich seltener Erkrankungen.

Dr. Rainer Riedl, Obmann
Am Heumarkt 27/1, 1030 Wien
E-Mail: rainer.riedl@prorare-austria.org
Tel: +43 676 345 63 47
Web: www.prorare-austria.org



Bundesverband
Selbsthilfe Österreich



pro rare austria
allianz für seltene erkrankungen

Anhang

Wissenschaftliche Forschung zum Thema zur Patientenbeteiligung in Österreich

Forster, Rudolf (2015): Gutachten zur Bürger- und Patientenbeteiligung im österreichischen Gesundheitssystem. Wien.

<https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/Gutachten%20zur%20Bürger-%20und%20Patientenbeteiligung%20im%20österreichischen%20Gesundheitssystem.pdf>

Forster, Rudolf (2016) Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitssystem. Teil 1. Was sind zentrale Fragen für Politik und Praxis und was lässt sich aus internationalen Erfahrungen lernen. In: Soziale Sicherheit 3/2106. S. 116–123.

<https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/Forster%202016%20Teil%201.pdf>

Forster, Rudolf (2016) Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitssystem. Teil 2. Eine Bestandsaufnahme und strategische Perspektiven für Österreich. In: Soziale Sicherheit 4/2106. S. 160–167.

<https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/Forster%202016%20Teil%202.pdf>

Übersicht über zentrale Dokumente zum Thema kollektive Patientenbeteiligung finden sich unter <https://oekuss.at/strategiepapiere> (30. 7. 2019).

„Die Selbsthilfe-Landschaft in Österreich“. in: Fonds Gesundes Österreich (Hg.): Selbsthilfe in Österreich. Sonderausgabe von Gesundes Österreich. Wien 2019) (5.12.2019)

https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/oekuss_bild-der-sh.pdf

https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/GOE_SELBSTHILFE_BARR_2019.pdf

ⁱ „Bei Partizipation geht es um die mehr oder weniger formalisierte und gesicherte, unmittelbare Einflussmöglichkeit auf Prozesse der Meinungsbildung, Entscheidungsfindung, -umsetzung und -bewertung durch jene Personen oder Gruppierungen, die nicht qua professionellem Expertenstatus, formale politische oder bürokratische Legitimation oder informelle Machtposition ohnedies eingebunden sind, und die von diesen Entscheidungen direkt oder indirekt, faktisch oder potentiell betroffen sind.“ (Forster 2015, S. 3).

ⁱⁱ <https://wcd.coe.int/ViewDoc.jsp?id=340437&Site=CM>
https://www.who.int/genomics/public/eu_declaration1994.pdf

ⁱⁱⁱ https://oekuss.at/sites/oekuss.at/files/inline-files/oekuss_bild-der-sh.pdf

^{iv} <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbv/140f.html>,
<http://www.gesetze-im-internet.de/patbeteiligungsv/BJNR275300003.html>